

Brutaler Überfall am Bahnhof Meidling: Polizei sucht Zeugen

Die Wiener Polizei veröffentlicht Bilder von Verdächtigen eines gewalttätigen Übergriffs im Bahnhof Meidling. Hinweise bitte anonym an das Landeskriminalamt Wien melden.



Am 7. Juli 2024 kam es am Wiener Bahnhof Meidling zu einem gewalttätigen Vorfall, der mehrere schwer verletzte Personen hinterließ. Der Zwischenfall ereignete sich gegen 21.20 Uhr und zog die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich, nachdem eine Gruppe junger Männer aus Tschetschenien einen Überfall auf drei afghanische Jugendliche durchgeführt hatte.

Bei diesem brutalen Angriff, der einer regelrechten Hetzjagd glich, wurden verschiedene Waffen eingesetzt, unter anderem Messer, ein Hammer, Teleskopschläger und Schlagringe. Die drei Opfer, im Alter von 15, 18 und 23 Jahren, erlitten Stichwunden, während einer von ihnen schwere Kopfverletzungen davontrug. Die Polizei, die schnell mit der

WEGA vor Ort war, konnte jedoch nicht verhindern, dass die Täter flüchteten.

Fahndung nach den Tätern

Nach dem Vorfall startete die Wiener Polizei umgehend Ermittlungen. Am 4. August wurden durch die Auswertung und Veröffentlichung von Bildmaterial einige Verdächtige identifiziert. Um die restlichen Täter zur Rechenschaft zu ziehen, veröffentlichte die Polizei nun weitere Fotos, die zur Identifikation der noch unbekannten Personen beitragen sollen.

Die Ermittler rufen die Öffentlichkeit zur Mithilfe auf und bitten um Hinweise. Wer Informationen zu den Verdächtigen hat, kann sich anonym unter der Telefonnummer 01-31310-33800 an das Landeskriminalamt Wien wenden. Dieser Aufruf zur Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ist entscheidend, um die ermittelten Verdächtigen zu fassen und die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Obwohl sich die genauen Motive hinter dem Überfall noch klären müssen, zeigt dieser Vorfall die zunehmende Gewalt unter Jugendlichen in städtischen Bereichen. Viele Bürger sind besorgt über die Sicherheit an öffentlichen Orten, insbesondere nachdem solche gewalttätigen Auseinandersetzungen häufiger werden.

Für ausführlichere Informationen und aktuelle Entwicklungen zu diesem besorgniserregenden Vorfall wird auf die Berichterstattung auf www.kosmo.at verwiesen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at